

Gott schafft diese Welt



1. UNTERRICHTSTHEMA

Gott ist der Schöpfer. Er hat die Welt aus dem Nichts erschaffen und erhält sie am Leben. Er ist der Gott des Lebens. Er ist das Leben und gibt das Leben. Gott erschafft den Menschen. Er schenkt ihm den Leib und den Lebenshauch, die Seele. Jedes Leben hat seinen Ursprung in Gott.

2. LERNZIELE

- Die Kinder erkennen, dass jedes Leben (auch ihr eigenes) seinen Ursprung in Gott hat.
- Die Kinder können den Schöpfungsbericht mit Hilfe der Lehrperson nacherzählen.
- Sie erkennen, dass Gott jedem Menschen den Leib und den Lebenshauch, die Seele, schenkt, die unsterblich ist.

3. FACHKOMPETENZ

AUS DEM KATECHISMUS (KKK) ¹

Das Schöpfungswerk

316 Das Schöpfungswerk wird insbesondere dem Vater zugeschrieben, doch ist es ebenfalls eine Glaubenswahrheit, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist das einzige, unteilbare Schöpfungsprinzip sind.

Grund der Schöpfung

295 Wir glauben, dass Gott die Welt nach seiner Weisheit erschaffen hat. Sie ist nicht das Ergebnis irgendeiner Notwendigkeit, eines blinden Schicksals oder des Zufalls. Wir glauben, dass sie aus dem freien Willen Gottes hervorgeht, der die Geschöpfe an seinem Sein, seiner Weisheit und Güte teilhaben lassen wollte: „Denn du bist es, der die Welt erschaffen hat, durch deinen Willen war sie und wurde sie erschaffen“ (Offb 4,11). „Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht“ (Ps 104,24). „Der Herr ist gütig zu allen, sein Erbarmen waltet über all seinen Werken“ (Ps 145,9).

Erschaffung der Schöpfung

317 Gott allein hat das Universum frei, direkt und ohne irgendeine Hilfe erschaffen.

318 Kein Geschöpf hat die unendliche Macht, die notwendig ist, um im eigentlichen Sinn des Wortes zu „erschaffen“, das heisst etwas, das überhaupt nicht existierte, hervorzubringen und ihm das Sein zu geben, es „aus nichts“ [ex nihilo] ins Dasein zu rufen.

Ziel der Schöpfung:

294 Gottes Ehre ist es, dass sich seine Güte zeigt und mitteilt. Dazu ist die Welt geschaffen. „Er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus

¹ KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE, Neuübersetzung aufgrund der Editio Typica Latina, deutsche Ausgabe: R. Oldenbourg Verlag, München – Libreria Editrice Vaticana 2003.

und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen, zum Lob seiner herrlichen Gnade“ (Eph 1,5–6). „Denn Gottes Ruhm ist der lebendige Mensch; das Leben des Menschen aber ist die Anschauung Gottes. Wenn ja schon die Offenbarung Gottes durch die Schöpfung allen, die auf Erden leben, das Leben verleiht, wieviel mehr muss dann die Kundgabe des Vaters durch das Wort denen, die Gott schauen, Leben verleihen“ (hl. Irenäus, hær. 4, 20, 7). Das letzte Ziel der Schöpfung ist es, dass Gott „der Schöpfer von allem, endlich ‚alles in allem‘ (1 Kor 15,28) sein wird, indem er zugleich seine Herrlichkeit und unsere Seligkeit bewirkt“ (AG 2).

Fortführung der Schöpfung

301 Nach der Schöpfung überlässt Gott sein Geschöpf nicht einfach sich selbst. Er gibt ihm nicht nur das Sein und das Dasein, sondern er erhält es auch in jedem Augenblick im Sein, gibt ihm die Möglichkeit zu wirken und bringt es an sein Ziel. Diese völlige Abhängigkeit vom Schöpfer zu erkennen, führt zu Weisheit und Freiheit, zu Freude und Vertrauen.

„Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von allem, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. Wie könnte etwas ohne deinen Willen Bestand haben, oder wie könnte etwas erhalten bleiben, das nicht von dir ins Dasein gerufen wäre? Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr, du Freund des Lebens“ (Weish 11,24–26).

„In Leib und Seele einer“

362 Die nach dem Bilde Gottes erschaffene menschliche Person ist ein zugleich körperliches und geistiges Wesen. Der biblische Bericht bringt das in einer sinnbildlichen Sprache zum Ausdruck, wenn er sagt: „Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen“ (Gen 2,7). Der ganze Mensch ist von Gott gewollt.

364 Der Leib des Menschen hat an der Würde des Seins „nach dem Bilde Gottes“ teil: er ist eben deswegen menschlicher Leib, weil er durch die geistige Seele beseelt wird. Die menschliche Person ist als ganze dazu bestimmt, im Leibe Christi zum Tempel des Geistes zu werden. „In Leib und Seele einer, vereint der Mensch durch seine leibliche Verfasstheit die Elemente der stofflichen Welt in sich, so dass sie durch ihn ihren Höhepunkt erreichen und ihre Stimme zum freien Lob des Schöpfers erheben. Das leibliche Leben darf also der Mensch nicht geringachten; er muss im Gegenteil seinen Leib als von Gott geschaffen und zur Auferweckung am Jüngsten Tag bestimmt für gut und der Ehre würdig halten“ (GS 14,1).

366 Die Kirche lehrt, dass jede Geistseele unmittelbar von Gott geschaffen ist – sie wird nicht von den Eltern „hervorgebracht“ – und dass sie unsterblich ist: sie geht nicht zugrunde, wenn sie sich im Tod vom Leibe trennt, und sie wird sich bei der Auferstehung von neuem mit dem Leib vereinen.

AUS DEM KOMPENDIUM DES KKK ²

52. Wer hat die Welt erschaffen?

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind der einzige und unzertrennliche Ursprung der Welt, auch wenn das Werk der Erschaffung der Welt insbesondere Gott Vater zugeschrieben wird.

53. Wozu ist die Welt erschaffen worden?

Die Welt wurde zur Ehre Gottes erschaffen, der seine Güte, Wahrheit und Schönheit zeigen und mitteilen wollte. Das letzte Ziel der Schöpfung ist es, dass Gott in Christus „alles in allem“ (1Kor 15,28) sein wird, zu seiner Ehre und zu unserer Seligkeit.

54. Wie hat Gott die Welt erschaffen?

Gott hat die Welt mit Weisheit und Liebe aus freiem Willen erschaffen. Die Welt ist nicht das Ergebnis einer Notwendigkeit, eines blinden Schicksals oder des Zufalls. Gott hat „aus dem

² KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE, KOMPENDIUM, Pattloch - Libreria Editrice Vaticana 2005.

Nichts“ („*ex nihilo*“) (2Makk 7,28) eine geordnete und gute Welt erschaffen, über die er unendlich erhaben ist. Durch seinen Sohn und den Heiligen Geist erhält er seine Schöpfung im Sein und trägt sie, gibt ihr die Möglichkeit zu wirken und führt sie zur Vollendung.

66. In welchem Sinn ist der Mensch „nach dem Bilde Gottes“ geschaffen?

Der Mensch ist nach dem Bilde Gottes geschaffen, insofern er fähig ist, seinen Schöpfer in Freiheit zu erkennen und zu lieben. Er ist auf Erden das einzige Geschöpf, das Gott um seiner selbst willen gewollt und das er berufen hat, in Erkenntnis und Liebe an seinem göttlichen Leben teilzuhaben. Weil der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen ist, hat er die Würde einer Person: Er ist nicht bloss etwas, sondern jemand. Er ist imstande, sich zu erkennen, sich in Freiheit hinzugeben und in Gemeinschaft mit Gott und anderen Personen zu treten.

67. Wozu hat Gott den Menschen erschaffen?

Gott hat alles für den Menschen erschaffen. Aber der Mensch selbst ist erschaffen, um Gott zu erkennen, ihm zu dienen und ihn zu lieben, um ihm in dieser Welt in Danksagung die ganze Schöpfung darzubringen und zum Leben mit Gott im Himmel erhoben zu werden. Nur im Geheimnis des Fleisch gewordenen Wortes klärt sich das Geheimnis des Menschen wahrhaft auf. Dieser ist vorherbestimmt, das Bild des Mensch gewordenen Gottessohnes treu wiederzugeben, der das vollkommene „Ebenbild des unsichtbaren Gottes“ (Kol 1,15) ist.

68. Warum bilden die Menschen eine Einheit?

Alle Menschen bilden die Einheit des Menschengeschlechts, weil sie ihren gemeinsamen Ursprung aus Gott haben. Gott hat ausserdem „aus einem einzigen Menschen das ganze Menschengeschlecht erschaffen“ (Apg 17,26). Alle haben schliesslich einen einzigen Retter und sind berufen, an der ewigen Seligkeit Gottes teilzuhaben.

69. Wie bilden im Menschen Seele und Leib eine Einheit?

Die menschliche Person ist ein körperliches und zugleich geistiges Wesen. Im Menschen bilden Geist und Materie eine einzige Natur. Diese Einheit ist so tief, dass der aus Materie gebildete Leib aufgrund des geistigen Prinzips, der Seele, ein lebendiger menschlicher Leib wird und an der Würde des Seins „nach dem Bilde Gottes“ teilhat.

4. HILFSMITTEL ³

- AB 1 Gott ist das Leben
- AB 2 Gott, der Schöpfer dieser Welt
- AB 3 Gott erschafft den Menschen
- AB 4 Ich bin ich!

- B 1 Die Erschaffung der Welt (Gen 1,1 – 2,4a)

- Ba 1 Malvorlage Hefteinband / Ordner

- L 1 Die Sonne hoch am Himmelszelt (KG 582) ⁴
- L 2 Singt das Lied der Freude (KG 180) ⁴

- R 1 Hase und Rüben
- R 2 Was heisst denn das?

³ **AB** = Arbeitsblatt, **B** = Bibeltext, **G** = Geschichte, **R** = Rätsel, **S** = Spiele, **Ba** = Bastelarbeit, **L** = Lieder

⁴ KATHOLISCHES GESANGBUCH, Gesang- und Gebetbuch der deutschsprachigen Schweiz – © 1998 Verein für die Herausgabe des Katholischen Kirchengesangbuches der Schweiz, Zug.

5. DIDAKTISCHER IMPULS

Lektionsablauf	benötigte Materialien
<p>Lektion 1</p> <p>a) Beginn der Stunde: Begrüßung, Gebet, Namenskarten erstellen (evt. schreibt die Lehrperson die Namen vor und die Kinder verzieren diese dann selber nach Wunsch). Im Kreis kann man die Karten dann anschauen und darauf hinweisen, dass jede Karte anders ist. Daran sieht man, dass jeder von uns einzigartig ist.</p> <p>b) Gemeinsames Kreisgespräch: Woraus haben wir Namenskarten erstellt? Aus Papier, Farbstift etc. Was hätten wir wohl getan, wenn wir diese Dinge nicht gehabt hätten? Hätte einer von euch Namenskarten aus dem Nichts erschaffen können? Nein. Kein Mensch kann aus „Nichts“ etwas machen. Nur Gott kann etwas, das noch nicht ist, aus dem „Nichts“ ins Dasein rufen. Das tat er am Anfang der Schöpfung, als er Himmel und Erde aus dem Nichts erschaffen hat. (Sollte jemand das nicht glauben, kann man ja mal versuchen, mit Worten (ohne nichts) etwas zu erschaffen, z.B. einen Stein... Es wird wohl nicht funktionieren...) L 1 gemeinsam singen, die Kinder können evt. auch nur den Refrain mitsingen.</p> <p>c) AB 1 verteilen, lesen und besprechen, Arbeitsauftrag lösen.</p> <p>HAUSAUFGABE: AB 1 fertig ausmalen.</p>	<p>Festes Papier für Namenskarten</p> <p>L 1</p> <p>AB 1</p>

Lektion 2

a) Beginn der Stunde: Begrüssung, Gebet, Lied

L 1

b) Gemeinsames Kreisgespräch: Am Anfang, als es die Erde noch nicht gab, hat Gott sie aus dem Nichts erschaffen durch sein Wort. Er hat also gesagt, was entstehen soll und das ist dann entstanden. In der Bibel ist das ganz am Anfang aufgeschrieben. Hat jemand davon schon gehört? (Hier kann allenfalls darauf hingewiesen werden, dass es heute verschiedene Theorien darüber gibt, wie die Welt entstanden sei, dass wir uns jetzt aber einmal mit der Version der Bibel auseinandersetzen wollen).

Die Lehrperson zeigt nun gross kopierte Bilder der Kopiervorlage B 1 und die Kinder raten, was mit den einzelnen Bildern gemeint ist. Dann liest die Lehrperson den ersten Schöpfungstag von B 1 vor und die Kinder raten, welches Bild dazu passt. Das Gleiche tut man nun auch mit den weiteren Schöpfungstagen. (Als Alternative kann auch ein Bilderbuch zum Schöpfungsbericht verwendet werden).

Kopiervorlagen B 1

B 1

c) AB 2 verteilen und den Arbeitsauftrag zusammen lösen. Kinder, die etwas langsamer sind beim Zeichnen, können diesen Auftrag auch als Hausaufgabe fertig lösen.

AB 2 / B 1

d) L 1 wiederholen und zusammen singen, evtl. L 2 gemeinsam erarbeiten.

L 1 und L 2

HAUSAUFGABE: AB 2 fertig malen.

<p>Lektion 3</p> <p>a) Beginn der Stunde: Begrüssung, Gebet</p> <p>b) Gemeinsam im Kreisgespräch zu verstehen suchen, dass der Mensch die Krone der Schöpfung ist. Dazu AB 3 gemeinsam bearbeiten.</p> <p>c) Von schnellen Zeichnern kann das Rätselblatt R 1 und das Rätselblatt R 2 zusätzlich gelöst werden.</p> <p>d) Zum Abschluss der Stunde L 1 und L 2 gemeinsam singen.</p> <p>HAUSAUFGABE: Ein Foto von sich selber für die nächste Lektion mitbringen.</p>	<p>AB 3</p> <p>R 1 und R 2</p> <p>L 1 und L 2</p>
<p>Lektion 4</p> <p>a) Beginn der Stunde: Begrüssung, Gebet, L 1 und L 2 singen.</p> <p>b) Falls die Kinder ein Foto von sich selber als Hausaufgabe mitgebracht haben, dieses Foto im Kreis zusammen anschauen. Gibt es zu diesem Foto eine Geschichte zu erzählen? Wer hat das Foto gemacht?</p> <p>c) Gemeinsam AB 4 gemäss Arbeitsauftrag lösen. Das „Memo“, welches in jeder Einheit zu finden ist, ist ein Merksatz, welcher den wesentlichen Lerninhalt der entsprechenden Einheit zusammenfasst. Es macht Sinn, wenn die Kinder die Memos auswendig lernen.</p> <p>d) Wenn noch Zeit bleibt, können die Kinder mit Hilfe der Kopiervorlage von Ba 1 den Hefteinband / die erste Seite des Ordners gestalten.</p> <p>HAUSAUFGABE: Memo 1 auswendig lernen oder den Schöpfungsbericht mit den eigenen Bildern nacherzählen lernen.</p>	<p>L 1 und L 2</p> <p>Foto von sich selber (Hausaufgabe)</p> <p>AB 4</p> <p>Ba 1</p>

6. HINWEISE

Lehrplan konfessioneller Religionsunterricht und Katechese (LeRUKa)

- Kompetenzbereich „Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben“
- Kompetenz 2B „Religiöse Ausdrucksweise in Tradition und Gegenwart unterscheiden, deuten und eigene Ausdrucksformen finden.“
- Inhalts- und Handlungsaspekte „Altes Testament“

UND

- Kompetenzbereich „Identität entwickeln“
- Kompetenz 1A „Sich selbst mit positiven und negativen Gefühlen und Eigenschaften wahrnehmen und annehmen.“
- Inhalts- und Handlungsaspekte „Schöpfungstexte“